

An Blamage vorbeigeschrammt

Gerade noch mal so mit dem blauen Auge sind die Verbandsligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 am Wochenende gegen den HV Böhlen davongekommen. Am Ende hieß es zwar anhand des Spielverlaufs verdient 29:28 (18:13) aus Sicht der Erzgebirgler, jedoch war die Rollenverteilung des Tabellenführers gegen den Vorletzten über die gesamte Spielzeit gesehen nicht so eindeutig, wie es sich die Fans sicherlich erhofft hatten. "Phasenweise hatten wir die Partie so im Griff wie man es auch erwarten durfte. Dieses kollektive Nachlassen nach deutlichen Führungen kann ich jedoch nicht verstehen, damit haben wir die Böhleler förmlich eingeladen", so Coach Frank Riedel kritisch nach der Partie.

Tatsächlich legten die Zwönitzer los wie die sprichwörtliche Feuerwehr. Zwar konnte der Gast mit dem 0:1 seine erste und damit aber auch einzige Führung erzielen, jedoch riss der HSV danach die Partie an sich. Ein um das andere Mal wurden Gästeangriffe abgefangen. Danach ging es mit schnellen, erfolgreichen Tempogegenstößen nach vorn, was eigentlich das Rezept über die gesamte Spielzeit hätte sein sollen. Nach dem vierten einfachen Treffer aus Kontern (5:1, 9.) ließen die 28-er allerdings in ihren insbesondere Abwehrbemühungen stark nach. Die sonst eher stabile 6:0-Defensive offenbarte nun einschließlich der HSV-Keeper die eine oder andere Lücke zu viel. So kam der Gast wieder auf Schlagdistanz und glich nach 20 Minuten zum 12:12 aus. Immerhin zeigte danach aber die Umstellung des HSV auf eine offensivere Abwehrformation bei den Gästen die erhoffte Wirkung. Mit sechs schönen Treffern - erneut oftmals aus Kontersituationen - sorgte Zwönitz wieder für klare Verhältnisse und nahm noch ein beruhigendes 18:13 mit in die Halbzeitpause.

Mit den zwei schnellen Treffern des HSV unmittelbar nach Wiederanpfeiff zum 20:13 (33.) hätte man meinen können, dass auch der Rest der Partie vom Tabellenführer mehr oder weniger entspannt zuende gebracht wird. Allerdings sollte es wieder spannend werden. In der Offensive hatte sich der Gästekeeper nun auf die Zwönitzer Rückraumwürfe eingestellt, parierte ein um das andere Mal gut. Hinzu kam, dass die 28-er in der einen oder anderen Situation bei Kombinationen oder Tempogegenstößen einfach die falschen Entscheidungen trafen und besser postierte Mitspieler übersahen. Da gleichzeitig auch die Abwehr wieder stark nachließ, die sonst gewohnten Paraden im HSV-Gehäuse ebenfalls Mangelware wurden, kam der Gast auf diese Art noch einmal gefährlich zurück. In der 52. Minute erzielte Böhlen erneut den 23:23-Ausgleich. Zwönitz gab nun wieder Vollgas, legte wieder zwei Tore vor. Noch einmal fiel das 25:25, ehe die Treffer zum 29:26 (58.) endlich die Führung brachten, die letztlich zum Sieg reichte.

Zwönitz:

Kerner, Lengyel;

Kinder (4), Franke (1), Schmidt (6/1), Hartenstein (8/1), Köppa, Langer (3), Becher (2), Küntzel, Müller, Uhlig (3), Lades, Kotesovec (2)

7m: Zwönitz: 4/2 Böhlen: 5/4

2min: Zwönitz: 3 Böhlen: 1